

Lt. Hausbuch wohnten im Oberntorwall 2 in den Jahren 1933 – 1942 folgende Personen mit jüdischer Konfession

Jahr	Person/en	Schicksal	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942
1933	Else Katzenstein, geb. Heinemann (*1870), Hans Katzenstein (*1908)	Else Katzenstein konnte 1939 gemeinsam mit ihren beiden Söhnen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hans Katzenstein, Prokurist und</li> <li>▪ Otto Katzenstein, Kaufmann</li> </ul> über London in die USA fliehen.									
1934	Otto Katzenstein (*1905)										
	Emil Weiß (*1880), Anna Weiß (*1894), Fritz Weiß (*1921) und Lore Weiß (*1932)	Fritz konnte bereits 1937 in die USA fliehen. Emil, Anna und Lore Weiß wurden 1942 nach Warschau deportiert und dort ermordet.									
1935	Mathilde Bonnin (*1872), Handarbeitslehrerin	Deportation 1942 zunächst nach Theresienstadt, dann nach Trostinez. Dort wurde sie ermordet.									
1936	Paul Libowski (*1892), Martha Kokerbeck (*1892)	Deportation 1941 nach Riga. Er wurde dort ermordet.									
	Margarete Strauß (*1916)	Sie wurde nach 2 Monaten in das Judenhaus Bahnhofstr. 40 umgesiedelt, später erfolgte ihre Abmeldung nach Minden.									
	Erich Bongartz (*1904)	Er lebte für 5 Monate im Oberntorwall 2 und meldete sich dann nach Köln ab.									
	Margarete Ulrich, geb. Morkel (*1890)	Sie wohnte für 1 Jahr im Oberntorwall 2 und verzog dann nach Brackwede.									
	Anna Rathke (*1887)	Sie wohnte für 5 Monate im Oberntorwall 2.									
1937	Henry Samson (*1906)	Henry Samson, kaufmännischer Angestellter, wohnte für 9 Monate im Oberntorwall 2 und meldete sich dann nach Breslau ab.									
1938	Laura Hallenstein (*1863)	Sie wohnte bis 1939 im Oberntorwall und lebte dann im jüdischen Altenheim in der Stapenhorststraße 35. Von dort wurde sie 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo sie bereits einen Monat später ermordet wurde.									

Jahr	Person/en	Schicksal	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942
<b>1939</b>	Alfred (*1898) und Lina Feldheim, geb. Katzenstein (*1899), ab 1941 auch ihre Töchter Eva (*1931) und Ruth (*1932)	Sie lebten im Oberntorwall 2 bis zu ihrem Zwangsumzug 1942 in das Judenhaus Detmolder Straße 4. Das Ehepaar wurde 1943 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. Eva gilt als verschollen. Ruth wurde in Theresienstadt ermordet.									
	Minna Schlaupitz (*1906)	Die Schwester von Alfred Feldheim (s.o.), war mit einem Nichtjuden verheiratet. Die Ehe wurde vom Landgericht Trier 1942 geschieden. Minna wohnte sowohl im Oberntorwall 2 als auch in weiteren Judenhäusern. Sie wurde nach Theresienstadt deportiert und wahrscheinlich in Auschwitz ermordet.									
	Julius Löwenstein (*1865) und seine Ehefrau Emma, geb. Brandenstein (*1868)	Sie mussten 1942 in das Judenhaus Detmolder Straße 4 wechseln. Zwei Monate später wurden sie am 31.07.1942 nach Theresienstadt und später Trostinez deportiert. Sie überlebten nicht.									
	Anne Speyer, geb. Mellmann (*1887)	Die Witwe wohnte ca. 13 Monate im Oberntorwall 2. Sie trat aus der jüdischen Gemeinde aus, heiratete wieder und zog 1941 nach Warburg.									
	Ruth Heinemann (*1919)	Sie zog 1940 vom Oberntorwall in die Stapenhorststraße und nach ihrer Hochzeit mit Ludwig Neuhaus in das Lager Schlosshof. 1943 wurden sie nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.									
	Johanna Löwy, geb. Brandenstein (*1866)	Nach drei Monaten zog sie aus dem Oberntorwall in die Marktstraße. Sie wurde am 31.07.1942 nach Theresienstadt deportiert und wenig später umgebracht, mit Datum vom 29.09.1942 für tot erklärt.									
	Walter Wolff (*1916)	Er konnte 1940 nach London fliehen.									
<b>1940</b>	Leopold Frohsinn (*1888), Aenne Frohsinn (*1897), Doris Frohsinn (*1929)	Leopold war Lehrer und unterrichtete die von den öffentlichen Schulen verwiesenen jüdischen Schülerinnen und Schüler an der jüdischen Privatschule, Steinstraße 7. Auswanderungswilligen									

Jahr	Person/en	Schicksal	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942
		Personen erteilte er im Judenhaus Oberntorwall 2 Sprachunterricht. Am 31.03.1942 wurde die Familie nach Warschau deportiert und dort ermordet.									
	Anneliese Clara Löwenstein (*1922)	Sie kam aus dem jüdischen Altersheim in den Oberntorwall und zog 1940 nach Hohenlimburg. Ihr weiteres Schicksal ist nicht bekannt.									
	Rosa Hauptmann (*1890)	Rosa war Witwe; ihr Mann Willy Hauptmann verstarb bereits 1938. Sie wohnte zweimal kurz im Oberntorwall. Sie wurde am 31.12.1941 nach Riga deportiert.									
<b>1941</b>	Clara Thalberg, geb. Speyer (*1873)	Sie musste 1942 in ein weiteres sog. Judenhaus in der Detmolder Str. 4 ziehen. Von dort wurde sie 1942 nach Theresienstadt deportiert und dort im Februar 1943 ermordet.									
	Bertha Heilbronn (*1909)	Sie zog 4 Monate nach ihrem Einzug in den Oberntorwall nach Werther und nach ihrer Eheschließung mit Arthur Sachs in das sog. Judenhaus in der Lützowstr. 10. 1941 wurden sie nach Riga und von dort in weitere KZs deportiert. Sie überlebten und kehrten nach Bielefeld zurück.									
	Rosa Kramer, geb. Fuchs (*1873).	Rosa Kramer, Witwe des 1938 verstorbenen Arztes Richard Cramer, wurde am 31.07.1942 nach Theresienstadt deportiert und dort am 09.09.1942 ermordet.									
	Else Hauptmann, geb. Jacobi (*1891)	Sie kam aus Chemnitz nach Bielefeld und zog schon einen Monat später wieder dorthin zurück.									